

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenpreis: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., u. 20 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 3 Wusträgergeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inl. höh. Gewalt w. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 27

Altensteig, Mittwoch, den 3. Februar 1937

60. Jahrgang

### Verkehrskontrolle in Zivil

Beleuchtungs Vorschriften einhalten!

Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei gibt in einem Rundschreiben den Polizeibehörden Anweisungen des Reichsverkehrsministers zur Prüfung von Beleuchtungs- Vorschriften der Kraftfahrzeuge und Fahrräder bekannt:

In Ergänzung dieser Anweisungen des Reichsverkehrsministers bestimmt der Chef der deutschen Polizei von sich aus, daß über die vorgezeichneten polizeilichen Maßnahmen hinaus in schweren Fällen der Zuwiderhandlung gegen die Beleuchtungs Vorschriften die betreffenden Fahrzeuge bis zur Beseitigung der Mängel polizeilich sicherzustellen sind, soweit dies nach Landesrecht zulässig ist.

Weiter wendet sich der Chef der deutschen Polizei in aller Schärfe gegen eine auf den Landstraßen vielfach zu beobachtende Rücksichtslosigkeit, gegen das sogenannte Abblenden der Scheinwerfer „über Kreuz“, das besonders häufig bei Führern von Lastkraftwagen anzutreffen ist. Durch Umstellen der Rabel werde hierbei jeweils nur ein Scheinwerfer, und zwar abwechselnd der linke oder der rechte, abgeblendet. Häufig würden auch für die rechten Scheinwerfer härtere Glühlampen als zulässig verwendet.

Nach dem Rundschreiben des Reichsführers SS. und Chefs der deutschen Polizei ist künftig gegen Führer von Kraftfahrzeugen, die in so verantwortungsloser Weise andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen, mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Die Kraftfahrzeuge sind ebenfalls, soweit dies nach Landesrecht zulässig ist, polizeilich sicherzustellen. Darüber hinaus sind die verantwortungslosen Kraftfahrzeugführer streng zu bestrafen.

Bei den entsprechenden Verkehrskontrollen zur Überwachung des vorschriftsmäßigen Abblendens der Scheinwerfer werden in Zukunft alle Fahrzeuge angehalten werden, deren Führer gegen die Beleuchtungs Vorschriften verstoßen. Da die Kontrollen des Kraftfahrzeugverkehrs auf richtiges und rechtzeitiges Abblenden eine unauffällige Beobachtung erfordern, erklärt sich der Chef der deutschen Polizei damit einverstanden, daß hierbei Polizeikräfte in Zivil verwandt werden, die zur unauffälligen Beobachtung der Kraftfahrzeuge entgegen geschickt werden. Das Anhalten der Fahrzeuge selbst erfolgt jedoch nur durch Beamte in Uniform.

### Zwei neue Reichsminister

Aufhebung der Personalunion zwischen Reichspost- und Reichsverkehrsministerium

Berlin, 2. Febr. Aus Anlaß der endgültigen Unterstellung der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter die Hoheit der Reichsregierung hat der Führer und Reichskanzler angeordnet, daß die Personalunion in der Leitung des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums wieder aufgehoben wird und die beiden Ministerien wie früher von je einem Reichsminister verwaltet werden.

Zum Reichsverkehrsminister hat der Führer und Reichskanzler den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Julius Dörpmüller, ernannt, der bis zur Durchführung der geplanten Neuorganisation gleichzeitig Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft bleibt.

Zum Reichspostminister hat der Führer und Reichskanzler den Staatssekretär im Reichspostministerium, Dr. Ohnesorge, ernannt.

Dem aus seinem Amt ausscheidenden Reichsverkehrsminister Freiherr von Elz-Rübenach hat der Führer in einem Schreiben seinen Dank für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

### Einheitliche Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland

Ein Erlass des Führers

Berlin, 2. Febr. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt — wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet — mit: Am 30. Januar 1937 hat der Führer und Reichskanzler den folgenden Erlass über die Einlegung eines Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt unterzeichnet:

„Zur einheitlichen Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland wird ein Chef der Auslandsorganisation im Aus-

wärtigen Amt eingesetzt, dem zugleich die Leitung und Bearbeitung aller Angelegenheiten der Reichsdeutschen im Ausland im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes übertragen wird.

II.

1. Zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt wird der Leiter der Auslandsorganisation, Gauleiter Ernst Wilhelm Fohle, ernannt.

2. Er ist dem Reichsminister des Auswärtigen persönlich und unmittelbar unterstellt. Sein Geschäftsbereich als Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP und seine Unterstellung als solcher unter den Stellvertreter des Führers bleibt unberührt.

3. Er führt die Dienstbezeichnung: Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt.

III.

Der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt nimmt an den Sitzungen des Reichskabinetts teil, soweit sein Geschäftsbereich berührt wird.

IV.

Der Reichsminister des Auswärtigen erläßt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers die Durchführungsbestimmungen zu diesem Erlass.

Dazu schreibt die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“:

Dieser Erlass des Führers wird für alle Reichsdeutschen im Ausland ein Ereignis sein, das sie mit Freude und Genugtuung erfüllt. Alle Fragen der Betreuung der Deutschen draußen sind nun in der Heimat in einer Hand vereinigt. Ein neuer Schritt des Zusammenwirkens von Partei und Staat ist auf einem Gebiet unternommen worden, das allen Deutschen am Herzen liegt. Durch die staatlichen Aufgaben und Befugnisse, die der Gauleiter der Auslandsorganisation nunmehr übertragen erhielt, wird dabei erreicht werden, daß die politische Betreuungsstätigkeit der Partei sich mit den amtlichen Maßnahmen des Reiches und seiner Vertretungen zur fruchtbarsten Gesamtleistung im Interesse aller Reichsdeutschen im Ausland vereinigen.

### Der Moskauer Bezenkessel

GPU. verdächtigt auch Litwinow-Finkelstein — Note Armee gegen Stalin

Barischan, 2. Febr. Wie die Korrespondenz TTE. meldet, soll die Frau des zu einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilten Sololnikow auf die Solowki-Insel verschifft worden sein. Die gleiche Korrespondenz weist darauf hin, daß in Moskauer politischen Kreisen die beschleunigte Rückkehr Litwinow-Finkelsteins aus Genf im Zusammenhang mit der Möglichkeit der Verhaftung seiner Frau zu bringen sei, die in engen Beziehungen zu Kadel Sobeschno und Sololnikow stand und deren Wohnung seit einiger Zeit ständig beobachtet wird. Andere Mitteilungen wollen wissen, daß in die Hände der GPU. Dokumente gelangt seien, die Litwinow-Finkelstein beschuldigen, mehrfach im Ausland Vertrauensleute Trotski-Bronsteins empfangen zu haben.

Ueber die wachsende Unzufriedenheit innerhalb der Sowjetbevölkerung meldet die Korrespondenz TTE. noch ergänzend aus Moskau, daß in verschiedenen Bezirken der Sowjetunion umfangreiche Verhaftungen auf dem Lande durch die GPU. durchgeführt werden. Diese Verhaftungen stehen mit den Bauernunruhen in Zusammenhang, die in letzter Zeit infolge des ständig wachsenden Brotmangels in den Kolchofen, besonders in der Ukraine ausgebrochen sind.

In der Nacht vom 30. zum 31. Januar hat die GPU. auch zahlreiche Verhaftungen unter der Arbeiterschaft der verschiedenen Fabriksfabriken vorgenommen. Diese Maßnahmen sind der erste Schritt in dem groß angelegten Versuch, die Unzufriedenheit in dem städtischen Proletariat zu unterdrücken. Die Unzufriedenheit der Arbeiterschaft ist auf die schlechten Löhne zurückzuführen, die zur Befriedigung der dringendsten Lebensbedürfnisse nicht ausreichen.

### „Reinigungsaktionen“ in Moskau

Was geschieht mit Kadel und Sololnikow?

London, 2. Febr. Der Moskauer Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß der Prozeß gegen Kadel und Genossen hundert Personen, darunter alte und junge Bolschewiken, Ingenieure und andere durch die „Gesandnisse“ der Angeklagten „besahtet“ habe. Es sei anzunehmen, daß alle diese Personen bereits verhaftet seien, doch wisse man nicht ob sie jemals öffentlich vor Gericht kämen. Auch handle es sich nur um einen kleinen Bruchteil derjenigen, die bei der „Re-

inigungsaktion“ gegen frühere Oppositionsführer und ihre Anhänger verhaftet worden seien. „Daily Herald“ meldet, daß Kadel und Sololnikow, die im Moskauer Theaterprozeß mit dem Leben davonkamen, voraussichtlich bald wieder vor Gericht stehen würden, und zwar werde man im nächsten Moskauer Prozeß die Todesanklage gegen sie erheben. Sie würden voraussichtlich zusammen mit Bucharin und Krow auf Grund neuer „Belastungsmaterialien“ zum zweitenmal belangt werden.

### Woroschilow verhaftet GPU-Leute

Berlin, 2. Febr. Neben der Krise innerhalb der Kommunistischen Partei ist in Moskau nunmehr auch eine Krise zwischen der Roten Armee und der GPU. ausgebrochen. Bekanntlich hat Stalin befohlen, daß die Chefs der Militärbezirke in Sowjetrußland binnen drei Tagen ihm eine Liste jener Offiziere der Roten Armee vorlegen sollten, die als politisch nicht genügend zuverlässig betrachtet werden könnten. Man rechnete damals, als dieser Befehl Stalins herauskam, mit einer gründlichen Säuberung des Offizierskorps und mit tausenden von Verhaftungen.

Jetzt hat sich das Wütchen unvermutet gewendet. Kriegskommissar Woroschilow hat sich gestern bei Stalin melden lassen und den Befehl des roten Machthabers glatt zurückgewiesen. Nach zuverlässigen Meldungen soll Woroschilow in der Unterredung erklärt haben, er würde es niemals zugeben, daß Stalin so mit den Marshällen der Sowjetunion verfähre, wie dies mit den Trotskisten geschehen sei. Als Stalin antwortete, denn würden die Verhaftungen eben ohne Liste vorgenommen werden, soll Woroschilow vor diesem Schritt gewarnt haben mit der Erklärung: „Die Rote Armee ist vorbereitet!“ In den letzten Stunden hat sich dieser Konflikt jetzt noch weiter zuspitzt und zu einer geradezu sensationell wirkenden Maßnahme geführt. Nachrichten aus Moskau zufolge hat demnach Kriegskommissar Woroschilow nicht abgewartet, bis die GPU. die Verhaftungen der sowjetrussischen Offiziere vornehme, sondern hat seinerseits die Initiative ergriffen und zahlreiche hohe Funktionäre der GPU. durch Offiziere der Roten Armee verhaften lassen. Bei den verhafteten Funktionären soll es sich vornehmlich um solche gehandelt haben, die Beichte zur Verhaftung von Offizieren in der Tasche hatten.

### „Geben wir ihnen ihre Kolonien wieder!“

Herold fordert eine Initiative Frankreichs

Paris, 2. Febr. Unter der Überschrift „Geben wir ihnen wieder ihre Kolonien!“ schreibt G. Herold in der „Victoire“, das einzige, womit Frankreich gegenwärtig gegenüber der großen deutschen Nation seinen Wunsch nach gut nachbarlichen Beziehungen zum Ausdruck bringen könne, sei, Deutschland seine Kolonien wieder zu geben. „Wir können“, so schreibt Herold, „ohne uns zu erniedrigen, unserem Nachbar diejenigen Kolonien wiedergeben, die wir Deutschland unter dem Vorwand weggenommen haben, es sei nicht würdig, Kolonien zu besitzen“. Herold meint dann, daß — falls England in absehbarer Zeit Kolonialgebiete an Deutschland zurückgeben sollte — Frankreich es wiederum verabsäumen haben würde, eine Initiative zu ergreifen, die zu einer weiteren Entspannung beitragen würde. Herold fordert daher, daß Frankreich das erste Land sein sollte, das eine „ritterliche Geste“ der Entspannung macht. Frankreich werde dann auch das Verdienst und der Ruhm hierfür zufallen.

### Kreuzer „Emden“ in Shanghai

Schanghai, 2. Febr. Zu einem siebenstägigen Aufenthalt trat am Dienstag morgen der deutsche Kreuzer „Emden“ von Kantung kommend in Schanghai ein. Auf der Fahrt, die den Whangpoo aufwärts führte, wurde der Kreuzer von einem Großflugzeug der Europa begleitet. In Woosung begrüßten die deutschen Professoren der Tungchi-Universität die deutsche Besatzung, während bei Wotungtauwa in Point Soland die Hitlerjugend durch ein großes Feuerwerk ihrer Freude über das Eintreffen des deutschen Kreuzers Ausdruck gab.

Die deutsche Kolonie in Schanghai ist begeistert, daß nach sechsjähriger Spanne ein Schiff der deutschen Kriegsmarine ihnen Grüße aus der Heimat bringt. In einem besonders reichhaltigen Programm wetteifert die Kolonie mit Kantung.

Die chinesische Presse begrüßt ebenso herzlich den Kreuzer als Namensträger des großen Schiffes, dessen Kriegsruf noch in janz Opiaten lebendig ist. Gleichzeitig werden bei dieser Gelegenheit die Leistungen Deutschlands in den vier Jahren der nationalsozialistischen Regierung anerkannt gewürdigt. Man unterkreicht, daß das deutsche Volk durch den Führer von fremden Fesseln befreit wurde, ein Erfolg, der auf den unbedingten Willen zur Einigkeit zurückzuführen sei, die China zum Vorbild nehmen könne.



### Frankreichs Luftheer eines der größten der Welt

Minister Cot vor der Kammer

Paris, 2. Febr. In der Kammer wurde am Dienstag die Aussprache über die Landesverteidigung fortgesetzt. Luftfahrtminister Cot bedauerte bei der Beantwortung verschiedener Anfragen, daß man den Wert des französischen Luftheeres herabzusetzen suche. Dieses Luftheer sei augenblicklich eines der stärksten der Welt und werde es bleiben. Das Material sei vorzüglich. Sicher müßten auf gewissen Gebieten noch Anstrengungen gemacht werden, wie beispielsweise hinsichtlich des Schwermotors. Immerhin könne man sagen, daß das Material des französischen Luftheeres mindestens ebenbürtig sei mit Ausnahme von Sowjetrußland, dessen Material, wie man anerkennen müsse, besser sei.

Der Minister dementierte dann die von Keryllis genannte Zahlen über die Stärke des französischen Luftheeres, ebenso die angebliche Schwäche der Flugbatterien. Seit dem 1. Juni 1936 seien die zur Verfügung stehenden modernen Apparate um 37 v. H., die Munition um 50 v. H. und die Ausrüstung um 70 v. H. erhöht worden. 1938 werde die französische Flugzeugindustrie 60 v. H. mehr Apparate herausbringen als augenblicklich. Cot erläuterte schließlich den Ausbau des französischen Luftheeres, der absichtlich so gestaltet sei, daß es sowohl mit dem Landheer zusammenarbeiten, als auch vollständig selbständig vorgehen könne. Man werde in Zukunft die Bombardierungsfähigkeiten steigern, und zwar könne es schon jetzt erklären, daß diese Fähigkeiten im Frühjahr verdoppelt und 1938 verdreifacht würden. Der kommunistische Abgeordnete Gittou erklärte, daß er mit der Landesverteidigungspolitik der Regierung einverstanden sei.

### Kommunistischer „Generalstab“ für Paris!

Auffechterregende Enthüllungen im französischen Senat

Paris, 2. Februar. Im Senat interpellierte der rechtsstehende Senator Gautherot die Regierung über die kommunistische Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates und Verletzung des französisch-sowjetrußischen Vertrages.

Der Senator wies nach, daß die kommunistische Partei von einer ausländischen Macht geleitet werde und folglich nicht Regierungspartei sein könne. Gautherot lenkte weiter die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten auf die Lage in Sowjetrußland, wo immer wieder Massenhinrichtungen stattfänden. In Sowjetrußland herrsche ein Terrorregime. Die kommunistische Gefahr bedrohe auch Frankreich. Die kommunistische Partei bereite hier einen Gewaltstreich vor. Dabei handle es sich um eine Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates.

Ich habe, so erklärte der Senator, seit weniger als acht Tagen Unterlagen über die Organisation der kommunistischen Partei in der Hand mit den Namen der acht Mitglieder des Ausschusses, der den kommunistischen „Generalstab“ für die Leitung der Gesamtoperationen im Gebiet von Paris bilden soll. Als Aufmarschzentren der Bolschewisten seien die kommunistischen Vorstädte der Hauptstadt vorgesehen. Der Senator stellte weiter fest, daß er den genauen Aufmarschplan für den Fall einer Massenbewegung der Kommunisten gegen Paris in Händen habe.

Eine derartige Lage, so führte Gautherot aus, dürfe nicht weiter geduldet werden. Sie bedeute eine offensichtliche Verletzung des französisch-sowjetrußischen Vertrages. Der Quai d'Orsay müsse in Moskau die erforderlichen diplomatischen Vorkehrungen erheben.

### Streikunruhen bei General Motors

Flint (Michigan), 2. Febr. In der Chevrolet-Fabrik der General Motors-Werke kam es zu blutigen Unruhen, als mehrere Hundert Ausständige, die vorher eine Gewerkschaftsversammlung besucht hatten, einen Streikteil beginnen wollten. Mehrere Ausständige und mehrere Fabrikpolizisten wurden durch Wurfgeschosse verletzt. Unter den Angreifern befanden sich viele Weiber, die offenbar durch die Versammlung aufgehetzt waren und sich zu einer „Frauenbrigade“ zusammenschlossen hatten, was sie durch rote Mützen und rote Armbänder zum Ausdruck bringen wollten. Sie schlugen die Fabrikfenster ein und warfen Gasbomben in die Fabrik. Der Angriff konnte aufgehalten werden, bis Polizeiverstärkungen eintrafen.

Die Streiklage hat sich weiter zuspitzt. Bei Beginn der Nachtschicht gelang es den Ausständigen, noch zwei Chevroletfabriken durch einen Streikteil zu besetzen. Der Gouverneur hat eingegriffen und ein Regiment Nationalgarde in Stärke von 1200 Mann in die Fabrik, die in feldmarschmäßiger Ausrüstung, mit aufgespanntem Bajonett und unter Vereisfelung von Tränengaspatronen die Fabriken besetzt haben. Die Besetzung beschränkt sich vorerst auf die Absperrung des Fabrikgeländes, ohne daß ein Versuch gemacht wird, die Streikenden zu entfernen.

**Gerichtsentscheid gegen die Besetzung der General Motor-Werke durch „Streiktreier“**

Flint (Michigan), 3. Febr. Am Dienstag erhielt die General Motor Corporation einen Gerichtsbeschluss zugestellt, der ihr Unterstützung gegen die sogenannten Streiktreier gewährt. Der Gerichtsbeschluss verbietet es, Streikposten aufzustellen und weist die Streiktreier an, die zwei besetzten Autowerke innerhalb 24 Stunden zu räumen. Das Gericht erklärt, dieser Rechtsfall habe mit der Frage der Befähigung der Streiktreier nichts zu tun. Es handle sich lediglich um die Eigentumsrechte der Firma.

Die Polizei wurde angewiesen, den Streiktreiern in den Autowerken von diesem Gerichtsbeschluss sofort Mitteilung zu machen. Eine Stunde vor dem Einbruch des Gerichtes hatte die Nationalgarde die Straße vor einem Autowerk im Herzen des Streikgebietes geräumt, einen Lastwagen mit Lautsprecher der Autoarbeitergewerkschaft beschlagnahmt und an beiden Straßenenden acht Maschinengewehre aufgestellt.

### Besuch des schwedischen Königs in Brüssel

Brüssel, 2. Febr. Am Dienstag vormittag trat König Gustav von Schweden mit seinem Gefolge zu einem offiziellen Staatsbesuch in Brüssel ein. König Leopold III. hatte sich in Begleitung seiner Suite zum Empfang auf dem Nordbahnhof eingefunden. Dort waren auch Mitglieder der schwedischen Kolonien in Brüssel in großer Zahl erschienen. Vor dem Bahnhof war eine Tribüne für die Vertreter der belgischen Behörden errichtet. Eine unübersehbare Menschenmenge kamte die festlich geschmückten Straßen und bereitete dem Gast einen freundlichen Empfang. Die beiden Könige begaben sich in Staatskarossen, die von einer Schwadron Garde-Kavallerie eskortiert wurden, zum königlichen Schloß. Dort hatten sich die Minister und die Präsidenten von Kammer und Senat eingefunden. König Gustav blieb bis zum Donnerstag in Brüssel und an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen.

Die belgische Presse widmet dem Besuch des schwedischen Königs lange Begrüßungsartikel, die sehr herzlich gehalten sind. Da sich im Gefolge des Königs von Schweden auch der Außenminister Sandler befindet und bereits bekannt geworden ist, daß er mit Außenminister Spaak eine längere Unterredung haben wird, sieht man in Brüssel allgemein in dem Staatsbesuch mehr als einen Akt reiner Höflichkeit. Man glaubt, daß Besprechungen der beiden Außenminister dazu dienen werden, die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit der sogenannten neutralen Staaten auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet zu unteruchen.

### Neue Straßenschlacht in Alicante

Paris, 2. Febr. „Echo de Paris“ meldet, daß es in Alicante zu einer Straßenschlacht zwischen Anarchisten und Kommunisten gekommen ist. 40 Tote und 100 Verletzte blieben auf der Straße.

Das Blatt berichtet dann über weitere Verletzungen der Richtigkeit. So werde in Paris eifrig die Werbung von „Freiwilligen“ fortgesetzt. Am 24. Januar seien drei Autobusse mit 80 Freiwilligen bei Verthus über die spanisch-französische Grenze gebracht worden. Am 25. Januar hätten außerdem vier Autobusse mit insgesamt 110 und am 26. Januar sechs Autobusse mit insgesamt 150 Freiwilligen die Grenze überschritten. „Echo de Paris“ will weiter wissen, daß die Vertretung der Valencia-Bolschewisten in Bern augenblicklich über den Ankauf von 1500 Maschinengewehren und zwei Devotino-Flugzeugen, wie sie in der schweizerischen Armee verwendet würden, verhandele.

Ueber Sachlieferungen berichtet das Blatt, daß das spanische bolschewistische Schiff „Briguetas-Jorroca“ in Bayonne am 27. Januar drei Waggons Kupferplatten an Bord genommen habe. Der Dampfer „Obera“ habe 30 Tonnen Zinn, 20 Tonnen Nagnesium und 10 Tonnen Chemikalien geladen. Diese Ladungen stammten sämtlich aus England.

Schließlich sei auf dem Dampfer „Maria Amalia“ ein Flugzeug von „Potey“ verfrachtet worden. Die spanischen Kommunisten hätten, so meint das Blatt zum Schluß, in England 15 000 Tonnen Kohle gekauft. Aus Perpignan werde gemeldet, daß 40 Tonnen französische Kohle über die Grenze mit dem Bestimmungsort Barcelona gebracht worden seien. In Barcelona sei nämlich der Mangel an Brennstoffen so groß, daß man den Bahnverkehr einschränken müsse.

**Der Häuptling der „Internationalen Brigade“ aus gekränkter Stilleheit zurückgetreten**

London, 2. Februar. Sämtliche Londoner Abendblätter verzeichnen in großer Aufmachung die Nachricht, daß der bisherige Häuptling der „Internationalen Brigade“, Kleber, wegen politischer Meinungsverschiedenheiten seinen Posten zur Verfügung gestellt habe. Man habe ihm zwar einen gleichen Posten im Malaga-Bezirk angeboten, den er aber abgelehnt habe. Der Rücktritt soll erfolgt sein, weil einer seiner Untergebenen ihn einen Schwächer genannt habe, der sich zudem zu sehr mit seinen „Erfolgen“ brühte.

**Wieder ein Bolschewistendampfer angebracht**

London, 2. Febr. Das nationale spanische Kanonenboot „Canovas Del Castillo“ hat den Dampfer „Arnabel Mendel“, der für die Bolschewisten eine Ladung Kolonialwaren, Tabak und Petroleum von Gibraltar nach Valencia bringen sollte, angebracht und nach Ceuta geleitet. Die Ladung ist 9 Millionen Peseten wert.

### Der Mord an de Borchgrave

Balencia will Schadenersatz leisten

Paris, 2. Febr. Der „Populaire“ meldet, daß sich der belgische Außenminister Spaak mit dem Beauftragten der spanischen Bolschewisten del Bago in St. Quentin dahin geeinigt habe, daß die Bolschewisten den für die Ermordung de Borchgraves geforderten Schadenersatz in Höhe von einer Million leisten unter der Voraussetzung, daß diese Angelegenheit dem Internationalen Schiedsgericht überwiesen wird.

Die „versöhnliche Haltung“ Valenciens wird aber sofort verstanden, wenn man folgende Sätze der Kommunisten liest: „del Bago ist sich darüber klar gewesen, daß, wenn man den Forderungen der belgischen Regierung nicht nachgegeben würde, diese in eine sehr heisse Lage gebracht worden wäre. Eine belgische Ministerkrise hätte daraus entstehen können mit den schwersten Rückwirkungen auf das demokratische Regime in Belgien und dies hat del Bago nicht gewollt. Denn er hat für die belgische sozialdemokratische Brüderpartei keine schweren politischen Störungen hervorrufen wollen, die nur dem Regime den Weg zur Macht geöffnet hätten.“ Die inneren Zusammenhänge zwischen Bolschewismus und Demokratie konnten durch diese Feststellungen des „Populaire“ wohl nicht besser beleuchtet werden.

### Östjuden geben sich als „Spanier“ aus

„Spanische Andenken“ aus dem Wiener Ghetto

Wien, 2. Febr. Fast kein Tag in Oesterreich vergeht, an dem nicht irgend ein neuer jüdischer Schwindel aufgedeckt wird. Mit echt jüdischer „Fingigkeit“ und

jattsam bekannter „Tüchtigkeit“ starten in Oesterreich lebende Juden ein neues Geschäft. „Spanien-Flüchtling“ und „Andenken aus dem spanischen Bürgerkrieg“.

Seit einiger Zeit werden hauptsächlich die niederösterreichischen Landstädte von Leuten überrannt, die sich als „Spanier“ ausgeben und Reliquien aus dem spanischen Krieg, wie Statuetten, Stücke von Heiligenbildern, Trümmer von Gemälden, abgeplattete Infanteriemunition und Stoffe, die angeblich von Bischofsgewändern (!) stammen und ähnliches mehr zum Kauf anbieten. Leider fanden sich immer Leichtgläubige, die den gerissenen Gaunern zum Opfer fielen.

Die Gendarmerie hat nun endlich zugegriffen und mehrere Trupps dieser Gauner verhaftet.

Dabei stellte sich heraus, daß die angeblichen Spanier in Wahrheit Östjuden waren und daß die Reliquien aus Trödlerläden des Wiener Ghetto im zweiten Bezirk (Leopoldstadt) stammen.

Während andere voller Sorge und Entsetzen die bolschewistischen Greuel in Spanien hören, versuchen Juden, aus der Teilnahme für dieses arme Land und seine Bewohner auf ihre ihnen eigene, so unjagbare schmutzige Art, Kapital zu schlagen. Ein Geschäft, das alles in den Schatten stellt, was man von jüdischer Frechheit und Gemeinheit bisher schon kennen gelernt hat!

### Ehrenkomitee für Internationale Ausstellung in Paris

Berlin, 2. Febr. Am anlässlich der Internationalen Ausstellung in Paris die kulturellen Beziehungen zwischen den beteiligten deutschen und französischen Berufsgruppen zu fördern, hat sich unter dem Protektorat des französischen Botschafters André Francois-Poncet in Berlin ein Ehrenkomitee gebildet, dessen Präsidium der Vorsitzende der Deutsch-französischen Gesellschaft e. V., Professor Dr. von Arnim, gemeinsam mit den Herren Lauret, Präsident des Vereins der ausländischen Presse in Berlin, Ministerialdirektor Kuppel, Reichskommissar für die Internationale Ausstellung in Paris, und Professor Dr. Drimm, Essen, übernommen hat. Der Sitz des Komitees befindet sich in Berlin W 35, Hildebrandtstraße 22.

### Letzlands Außenminister über die Führer-Rede

Riga, 2. Febr. Der aus Genf nach Riga zurückgekehrte lettische Außenminister Munters gewährte Pressevertretern eine Unterredung über seine Reiseindrücke. Nachdem er zunächst über die Genfer Ratstagung des Völkerbundes berichtet hatte, kam er auch auf seinen Berliner Aufenthalt zu sprechen. In Berlin habe er Reichsaussenminister von Neurath getroffen und sich in dieser Unterhaltung von einer optimistischeren Beurteilung der internationalen Politik überzeugen können. Diese glücklichere Beurteilung der Lage habe er auch in Genf gefunden. Dem Entgegenkommen des Auswärtigen Amtes habe er die Möglichkeit gehabt, der Reichstagsführung beizuwohnen. Vom Gesichtspunkt der internationalen Politik sei ihm als Zuhörer, so erklärte Minister Munters wörtlich, der Teil der Rede am bedeutsamsten erschienen, in dem der Kanzler erklärte, daß Deutschland jetzt seine Gleichberechtigung wieder erlangt habe, und in Zukunft Überraschungen nicht mehr zu erwarten seien. Bei der großen Autorität, die der Kanzler besitze, sei diese Erklärung von großer Wichtigkeit. Sie könne dazu beitragen, die Geister zu beruhigen. Diese Erklärung könne auch gut in das allgemeine Bild einer gewissen Entspannung der europäischen politischen Lage.

### Das neue japanische Kabinett

Parteien nicht vertreten

Tokio, 2. Febr. (Staatsdienst des DRB.) Der Kaiser ernannte auf Vorschlag des Ministerpräsidenten General Hata das neue Kabinett, das sofort zu seiner ersten Sitzung zusammentrat. Ministerpräsident Hatahi hat vorläufig auch die Posten des Außenministers und des Kultusministers mit übernommen. Für die endgültige Besetzung des Außenministeriums ist entweder der japanische Botschafter in Paris Gato, oder der Botschafter in Washington, Saito, in Aussicht genommen. Weitere Minister sind: Inneres: Kawaharaba; Krieg: Nakamura; Marine: Honai; Finanzen und Kolonien: Yuki; Justiz: Shiono, bisher Reichsanwalt, Landwirtschaft und Verkehr: Yamazaki, der schon früher einmal Landwirtschaftsminister war, Eisenbahn und Handel: Admiral a. D. Goto. Letzterer ist 60 Jahre alt und war bisher Direktor der Firma Showa-Stahl. Der einzige Parteimitglied in dem neuen Kabinett ist Yamazaki, der aber aus der Showa-Stahl austritt. Die anderen Parteien haben eine Beteiligung am Kabinett abgelehnt.

In politischen Kreisen und in der Presse bezeichnet man das neue Kabinett als ein solches der mittleren Linie. Man erwartet keine Überraschungen. Die nächste Verantwortlichkeit sei Admiral Honai, der erklärte, er werde energisch den Standpunkt der Marine vertreten. Die Parteien sind angeblich entschlossen, sich gegen das Kabinett zu behaupten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Gasunglück in Thüringen.** In Mühlhausen (Thüringen) brach in der Bahnhofsstraße das Hauptrohr einer Gasleitung. Das ausströmende Gas drang in drei Wohnhäuser. Als sich am Morgen bei einigen Bewohnern Vergiftungserscheinungen einstellten, wurden sofort alle zehnjährigen Stellen benachrichtigt. Rettungsmänner drangen in das eine der betroffenen Häuser ein und fanden dort drei Personen schwer gasvergiftet auf. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, eine vierte Person wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

**Feuerschiffe eingezogen.** Die beim Wasserbauamt Kiel beheimateten in der Kieler Bucht vor Hensburg und im Fehmarn-Belt liegenden Feuerschiffe mußten infolge des Eisganges eingezogen werden. Das Leuchtschiff aus dem C. Mohlenkopf der Schiffsahrtstelle zum Hafen Burgstaaken (Insel Fehmarn) ist infolge Vereisung vorübergehend eingezogen.



# Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 3. Februar 1937.

**HJ-Uniform zur Konfirmation.** Die Gebietsführung der Hitler-Jugend gibt bekannt: Wie in den letzten Jahren, so können die Konfirmanden auch in diesem Jahr wiederum in Uniform zur Konfirmation gehen. Pimpfe, die nach der Konfirmation sofort vom Jungvolk in die Hitler-Jugend überwiesen werden, dürfen bereits an der Konfirmation den vorschrittsmäßigen HJ-Dienstanzug tragen, müssen aber bis zu ihrer offiziellen Eingliederung ihren Dienst im HJ-Dienstanzug machen. Jetzt kommt die Zeit, wo sich schon viele Eltern Gedanken und Sorgen machen, was für einen Anzug sie ihren Jungen kaufen sollen. Viele von ihnen werden diese Anordnung der zuständigen HJ-Führung begrüßen und von der gegebenen Möglichkeit Gebrauch machen.

**Sonntagsruckschiffarten aus Anlaß von Festveranstaltungen.** Aus Anlaß von Festveranstaltungen werden heuer außerordentliche Sonntagsruckschiffarten in folgendem Umfange ausgegeben werden: nach Kalen am 9. Februar von allen Bahnhöfen zwischen Kalen und Pfalmsloch, Crailsheim, Gienzen (Brenz), Schorndorf, Wäschenbeuren und Heubach; nach R u s s e n am 6. bis 9. Februar von den Bahnhöfen Kalen, Ehlingen, Geislingen (Steige), Göppingen, Wödingen, Stuttgart Hbf., Stuttgart-Bad Cannstatt, Sögen, Tübingen Hbf. und Ulm; nach R o t t e n b u r g am 7. und 8. Februar von allen Bahnhöfen an der Strecke Reutlingen Hbf.—Horb; nach R o t t w e i l vom 6. bis 9. Februar von allen Bahnhöfen im Umkreis von 100 Kilometer um Rottweil und von den Bahnhöfen Stuttgart Hbf. und Stuttgart-Vest; nach Stuttgart am 8. und 9. Februar von allen Bahnhöfen der Reichsbahndirektion Stuttgart im Umkreis von 75 Kilometer um Stuttgart. Ferner gelten die gewöhnlichen Sonntagsruckschiffarten nach Stuttgart am Samstag, 6. Februar, schon von 0 Uhr an; nach Billingen (Schwarzwald) vom 6. bis 9. Februar von allen Bahnhöfen im Umkreis von 100 Kilometer um Billingen.

**Dornstetten, 2. Februar.** Nach Mitteilungen des Bürgermeisters in einer Bürgerversammlung sind aus den 576 Hektar Gemeindegewaldungen im abgelaufenen Rechnungsjahr 4773 Festmeter Nutzung erhoben worden, die einen Langholzerlös von insgesamt 82 342 RM., für Brennholz und andere Nebennutzungen 2556 RM. einbrachten. Den Einnahmen aus den Waldungen stehen rund 25 880 RM. als Ausgaben gegenüber; somit erbrachte der Wald einen Uberschuß von rund 60 000 RM. Von dem Aufwand für die Waldwirtschaft entfallen auf Wirtschaftsführung und Waldhut 5993 RM., auf Holzhauerlöhne und zwar auf Akkordlöhne 9621 RM., auf Tagelöhne 4363 RM., das sind zusammen rund 13 985 RM., auf Kulturkosten einschließlich Pflanzenschuß 2673 RM. Für die sogenannten Trodenaufwendungen entfiel ein Aufwand von 2523 RM., für Unterhaltung an Waldwegen 804 RM.

**Freudenstadt, 2. Februar.** (Kreisleiter Rüdemann vor der Führerschaft der Partei.) Am Montagabend fand im großen Sitzungssaal des Rathauses in Freudenstadt eine Arbeits-tagung der Führerschaft der Partei im Kreise Freudenstadt teil. Kreisleiter Rüdemann gab die Richtlinien für die Arbeit der Partei in den kommenden Monaten bekannt. Im einzelnen wird die Arbeit der Partei folgende Grundzüge haben: Der Haupteinsatz wird im Frühjahr und dann wieder im Herbst erfolgen. Von den einzelnen Terminen, die befristet gegeben wurden, sei erwähnt, daß Ende Februar in jedem Ort, selbst in der kleinsten Gemeinde, öffentliche Versammlungen stattfinden. Die Schlüsselschulungslager werden auch in diesem Jahre wieder durchgeführt, jedoch in erster Linie für die politischen Leiter, die neu berufen worden sind, ferner führt die Arbeitsfront verschiedene Lager für ihre Leiter und für die Betriebsführer und Vertrauensleute, auch für die Handwerksmeister durch, die im letzten Jahr noch nicht im Schulungslager waren. Geplant ist ferner, auch die Bürgermeister und Gemeinderäte einmal in einem solchen Lager zu erfassen. Kreisleiter Rüdemann kündigte an, daß in diesem Jahr in noch viel größerer Zahl als bisher die Erntekinderergärten der NSD, eingeführt werden sollen, ferner, daß mit aller Energie die HJ-Deinbeschaffungsaktion betrieben werde. Sehr wichtig ist noch, daß die Partei in nächster Zeit öffentliche Elternsprekchen durchzuführen wird, um die Elternschaft über die Arbeit der Hitlerjugend und die Auswirkung des neuen Reichsjugendgesetzes aufzuklären und verschiedene andere Fragen zu besprechen.

**Altburg, 2. Febr.** (Goldene Hochzeit.) Am 31. Jan. konnten Jakob Burkhardt und seine Ehefrau Rosine geb. Greule aus Oberreichenbach das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

**Albdingen, 2. Febr.** (Auf dem Weg zur Arbeit von einem Omnibus erdrückt.) Am vergangenen Samstag war allenthalben gefährliches Glatteis. Ein Omnibus aus Ruspelingen brachte wie immer Arbeiter nach Troßingen. Da die Straße ab Albdingen offen war, machte er vor der „Kofe“ daselbst die Schneeketten weg. Raum wenige Meter weiter kam der Wagen ins Rutschen. Er drückte zwei Radler, zwei Brüder, an die Wand. Einer davon ist gestorben, der andere liegt lebensgefährlich verletzt darnieder.

**Salmbach, 2. Febr.** (Verbrüht.) Von einem schweren Unglücksfall wurde hier am Samstag die Familie A. betroffen. Die Frau hatte den Waschkessel vom Ofen genommen und auf den Boden gestellt. Kurz darauf kam das vierjährige Töchterchen in die Waschküche. Um sich zu erwärmen, wollte es sich auf den Deckel des Waschkessels setzen. Dieser rutschte aber, wobei das Kind schwere Verletzungen erlitt.

**Heilbronn, 2. Febr.** (Der vierte Fünftunderter.) Am Montag hatte eine alte Frau aus Frankenhof, die nach Heilbronn gekommen war, das große Glück, den vierten Fünftunderter bei der WSW-Lotterie zu ziehen.

**Reichenbach, Kr. Göppingen, 2. Febr.** (Kind tödlich verbrüht.) Das 3-jährige Söhnchen der Eheleute Otto Wegger von hier fiel rüdlings in einen auf dem Stallboden stehenden Kübel heißen Wassers und starb an den erlittenen Verbrühungen.

**Ulm, 2. Febr.** (Im Dienstdienst tödlich verunglückt.) Auf dem Neu-Ulmer Bahnhof wurde am Montag der verheiratete Rangiermeister Theodor Oberbigger von Neu-Ulm in Ausübung seines Dienstes von einem durchfahrenden Schnellzug erfaßt und so schwer verletzt, daß er diesen Verletzungen kurz darauf erlag.

**Stuttgart, 2. Febr. (Rothhandlung.)** Am Montag hat ein 28 Jahre alter Ehemann seine Frau in rohester Weise mißhandelt. Die Frau konnte durch ein Fenster flüchten. Bis zum Einschreiten der Polizeibeamten hatte der Mann mit seinem Kraftwagen unter Mitnahme seines dreijährigen Kindes die Flucht ergriffen. Er konnte aber in Kirchheim-Zell alsbald festgenommen werden. Die gesamten Umstände ergeben den Verdacht, daß der Mann die Frau erdroffeln wollte. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

**R o m i n t e n e r H o c h w i l d.** Daß der 110 Hektar große, am äußersten Rand des alten Hirschartes liegende neue Hirschart am Bärensee auch die Bedürfnisse der Luft- und Sonnenhungrigen nicht fördert, hat der letzte Sommer am besten bewiesen. Die würt. Jägerkassier hat über 5000 Mark Spenden für die künftige Unterhaltung des Wildbestandes gesammelt. Von Anfang an bevölkerten etwa 20 Rehe den neuen Park, bis dann im letzten Frühjahr vier Stück Damwild aus Stuttgarter Privatbesitz als Spende dazu kamen. Der eigentliche Zweck des Hirschartes war aber, vor allem Rotwild einzufangen und den Park allmählich zu bevölkern. Der Reichsjägermeister Hermann Göring lagte zu diesem Zweck eine Spende des Reichsjagdammtes aus dem hervorragenden Rotwildbestand der Romintener Heide als Grundstock zu. Am Donnerstag nach brachte der Berliner Schnellzug die erste Wildjagd aus Rominten bestehend aus 5 Stück Rothwild (Tieren, Schmalhirschen und Kälbern). Sämtliche Stücke haben gesund und munter ihren neuen Einsatz bezogen.

**Vaihingen, M. Mönningen, 2. Febr. (Schule geschlossen.)** Wegen starken Ausbreitens der Masern mußte die Kleinkinderschule geschlossen werden. Auch die Schüler des 1. Schuljahres dürfen die Schule nicht besuchen.

**Tuttlingen, 2. Febr. (80 Jahre alt.)** Einer der bekanntesten Führer der schwäbischen Industrie, Kommerzienrat Dr. h. c. Karl Christian Scheerer, Ehrensenator der Universität Tübingen und Ehrenbürger der Stadt Tuttlingen, Direktor der AG. für Feinmechanik vormals Zetter u. Scheerer, vollendete am 2. Februar sein 80. Lebensjahr. Aus einem einfachen Hause in Tübingen stammend, wo sein Vater als Metzger und Landwirt tätig war, trat er im Jahre 1877 in das Chirurgie-Instrumentengeschäft seines Schwagers Gottfried Zetter in Tuttlingen ein. Im Jahre 1887 wurde er Teilhaber Unter Scheerers Leitung wurde die Firma führend nicht bloß in Deutschland, sondern in der ganzen Welt, und Scheerer ist es zu verdanken, daß Deutschland immer noch an erster Stelle auf dem Weltmarkt in Chirurgie-Instrumenten steht.

**Weingarten, 2. Febr. (Vom Tanz in den Tod.)** In der Nacht auf Montag ereignete sich auf der Reichstraße Weingarten-Balenfurt ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 21-jährige Walter Bübele aus Weingarten befand sich mit einem Mädel auf dem Heimweg von einer Jahrgangsveranstaltung in Balenfurt. Die Beiden gingen ganz links auf der Fahrbahn, unmittelbar neben dem Gehweg und bemerkten nicht, daß ihnen ein Personenkraftwagen in mächtigem Tempo entgegenkam. Der Kraftwagenführer hatte sein Fahrzeug wegen eines anderen Kraftfahrzeuges abgeblendet und sah daher die beiden Fußgänger in seiner Fahrbahn zu spät. Beide wurden von dem Auto erfaßt und zu Boden geschleudert. Das Mädel erlitt nur unbedeutende Verletzungen, ihr Begleiter trug jedoch so schwere Kopfverletzungen davon, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Reutlingen, 2. Febr. (Tödlicher Sturz.)** Im Kreiskrankenhaus starb der 34 Jahre alte verheiratete Elektromonteur Hermann Wendel von Plochingen. Wendel war im Auftrag seiner Zellbacher Firma auf einem Hause der Osterholzallee mit dem Einziehen von elektrischen Leitungsdrähten beschäftigt. Beim Ziehen der Drähte brach der Gurt, mit dem Wendel sich festgeheißelt hatte, und so stürzte der Mann über das Dach und eine Veranda etwa 16 Meter tief auf den gefrorenen Erdboden herab.

**Marbach a. N., 2. Febr. (Todesfall.)** Am Sonntag ist David Dehler, der Seniorchef der Firma David Dehler u. Sohn, Spaltfabrik, im 77. Lebensjahr unerwartet rasch an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

## Beförderungen in der SA-Gruppe Südwest

nsg. Aus Anlaß des 30. Januars, des 4. Jahrestags der deutschen Revolution, wurden in der SA-Gruppe Südwest zu Standartenführern befördert: Der Adjutant der SA-Gruppe Südwest, Obersturmbannführer Otto Frank, der Führer der Reitereinheiten der SA-Gruppe Südwest, Obersturmbannführer Fritz Lauffer. Zum Oberführer wurde befördert der 3. B.-Führer der Brigade 66, Standartenführer Wilhelm Greß. In die SA. wieder aufgenommen wurden die 3. B.-Führer der Standarte 121, im Rang von Sturmbannführern, der Kreisleiter von Ellwangen, Kölle, und der Kreisleiter von Kalen, Kling. Zum Standartenführer wurde befördert der Führer der SA., Obersturmbannführer Christian Kall, zum Sturmbannführer der 3. B. Führer der Reserve-Standarte 125, der Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen, Dr. Dederer.

Der Führer der Reitereinheiten der SA-Gruppe Südwest, Standartenführer Lauffer, ist am 31. Januar 1937 auf eigenen Wunsch wegen seines hohen Alters von seiner Stellung zurückgetreten. Mit Standartenführer Lauffer scheidet ein im Krieg und Frieden verdienter Offizier der alten Armee, ein guter SA.-Kamerad, ein über die Grenzen seiner Wahlheimat bekannter Reiter, aus dem aktiven Dienst des Gruppenstabes.

## Wie die Gangster in Chicago,

so treiben in Ihrem Land unzählige Bakterien ihr gefährliches Unwesen. Die amerikanische Regierung hat ein Heer von hervorragenden Detektiven, die G.-Men, gegen die Gangster mobilisiert. Und was tun Sie gegen die Feinde Ihrer Gesundheit? Sie haben es bequem und billig: morgens und abends Chlorodont — dann bleiben Sie Sieger über die Bakterienfeinde, und schöne weiße Zähne erhalten Sie nebenbei.

## Arbeitsbuch kann einbehalten werden

### Verhinderung rechtswidriger Lösung von Arbeitsverhältnissen

Der Präsident des Landesarbeitsamts Südwürttemberg teilt mit:

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring, hat unter dem 22. Dezember 1936 die siebente Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes erlassen. Die Bestimmungen sind sowohl für Betriebsführer als auch für Gefolgschaftsangehörige der betreffenden Wirtschaftszweige von Bedeutung und werden genauer Beachtung empfohlen.

### Die 7. Anordnung

**1. Zweck:** Durch diese Anordnung soll zum Zweck eines geregelten Arbeitseinsatzes und insbesondere angesichts der bedeutenden Aufgaben, die namentlich der Eisen- und Metallwirtschaft, dem Bauwesen, der Ziegelindustrie und der Landwirtschaft im Rahmen des Vierjahresplanes zufallen, in diesen Wirtschaftszweigen sichergestellt werden, daß Arbeiter oder Angestellte nur nach ordnungsgemäßer Lösung des Arbeitsverhältnisses ihren Arbeitsplatz verlassen.

**2. Inhalt:** Die Unternehmer der Eisen- und Metallwirtschaft, des Bauwesens und der Ziegelindustrie sowie landwirtschaftliche Betriebsführer können im Falle unberechtigter vorzeitiger Lösung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeiter oder Angestellten das Arbeitsbuch bis zu dem Zeitpunkt zur Rückbehaltung, in dem die Beschäftigung im Falle einer ordnungsgemäßen Lösung des Arbeitsverhältnisses enden würde.

Zur Eisen- und Metallwirtschaft gehören alle öffentlichen und privaten Unternehmungen, die der eisenhaltigen Industrie, der Rüstmetall- und der Gießereiwirtschaft, dem Stahl- und Eisenbau, dem Maschinenbau, der Fahrzeug-, Luftfahrt-, feinmechanischen und optischen Industrie sowie der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie zuzurechnen sind.

Zum Bauwesen gehören alle öffentlichen und privaten Unternehmungen des Hoch- und Tiefbaues einschließlich des Beton- und Straßenbaues. Dagegen fällt das Baugewerbe nicht unter die Anordnung.

Zur Ziegelindustrie sind zu zählen alle öffentlichen und privaten Unternehmungen der Mauer-, Holz- und Dachziegelindustrie.

Zur Landwirtschaft gehören alle öffentlichen und privaten landwirtschaftlichen Unternehmungen, außer Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei. Gärtnereien gehören zur Landwirtschaft nur, sofern sie den Charakter eines landwirtschaftlichen Betriebes (selbstmäßiger Anbau) haben.

Als Metallarbeiter gelten Arbeiter und Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker mit ordnungsmäßiger Lehre, ferner sonstige Personen, die nach den Eintragungen im Arbeitsbuch als gelernte oder angelehnte Berufsangehörige anzusehen sind, sowie Fachkräfte der Metallindustrie mit fach- oder hochschulmäßiger Ausbildung, soweit sie eine handwerksmäßige Lehre durchlaufen haben. Bauarbeiter sind solche Personen, die nach den Eintragungen im Arbeitsbuch als gelernte oder angelehnte Berufsangehörige anzusehen sind.

**3. Verfahren:** In den unter Ziffer 3 aufgeführten Wirtschaftszweigen kann der Unternehmer im Falle einer unberechtigten vorzeitigen Lösung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeiter oder Angestellten das Arbeitsbuch zurückbehaltend. Die Zurückbehaltung ist demnach in sein Ermessen gestellt. Im Falle unberechtigter Zurückbehaltung des Arbeitsbuches ist der Betriebsführer gegebenenfalls schadenersatzpflichtig.

Bezieht über die Berechtigung zur vorzeitigen Lösung des Arbeitsverhältnisses Streit, so kann die sofortige Rückgabe des Arbeitsbuches durch einstweilige Verfügung des Arbeitsgerichts angeordnet werden.

**4. Inkraftsetzung:** Die siebente Anordnung ist mit ihrem Erscheinen in Kraft getreten.

## Stellv. Gauleiter Schmidt sprach in Budapest

Am Sonntagabend feierte die reichsdeutsche Kolonie Budapest den Jahrestag der Machtübernahme durch Adolf Hitler. Als Gast wirkte der stellv. Gauleiter Württembergs, Schmidt, im Kreise der zahlreich versammelten Volksgenossen. Als Abgeordneter und selbst noch frisch unter dem Eindruck der großen Reichstags-Rede des Führers stehend, vermochte Parteigenosse Schmidt in seltener Anmutbarkeit und natürlicher Frische einen Querschnitt all dessen zu geben, was Adolf Hitler in den letzten vier Jahren seiner Regierung für Staat und Volk getan hat. Insbesondere beifallig lobte Parteigenosse Schmidt, der in packenden Worten die großen Leistungen des Nationalsozialismus herausstellte. („Völkischer Beobachter“.)

## Vorbereitungen zum Reichsberufswettbewerb beendet

### 80 000 nehmen teil

nsg. Der 4. Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend, der vom 14. bis 28. Februar stattfindet, hat eine Reihe von Vorbereitungen erfordert, die in unserem Gau nunmehr abgeschlossen sind. In einer Reihe von Schulungstagen wurden die Gruppenwettbewerbsleiter sämtlicher württembergischer Kreise zusammengerufen und die Maßnahmen besprochen, die für eine reibungslose Durchführung des Reichsberufswettbewerbes notwendig sind. Für die Gruppenwettbewerbsleiter mehrerer Kreise war in Stuttgart eine Schulungstagung, die letzte vor Beginn der großen Aktion. Die Kreisjugendwarte der DJV. und die Kreisjugendreferentinnen nahmen daran teil.

Der Leiter des Reichsberufswettbewerbes im Gau Württemberg-Hohenzollern, Unterbannführer Winter, machte grundsätzliche Ausführungen über den beruflichen Wettbewerb. In seinen Ausführungen wiederholte Unterbannführer Winter, daß Württemberg beim 3. Reichsberufswettbewerb in Ausbildung, Organisation und Leistung an erster Stelle stand und für das ganze Reich vorbildlich gearbeitet hat. Während voriges Jahr 62 000 Jungarbeiter angetreten waren, um sich mit Eisen im beruflichen Wettstreit zu messen, werden es in diesem Jahre über 80 000 sein. Jetzt schon liegen 78 000 Meldungen vor.

Der Gaujugendwartler sprach dann noch über die Aufgaben und ihre Aufstellung und gab bekannt, daß neben der Berufsausbildung vor allem auch die Gesundheitsführung der Jugend

lichen überwacht wird. Erneut kam zum Ausdruck, daß durch den Reichsberufswettbewerb jeder begabte, befähigte und charakterstarke Junge zum Qualitätsarbeiter erzogen wird.

Wieder Schulfammlung des BDA.

Der Reichserziehungsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Innenminister und dem Reichsstaatsminister der NSDAP den Volksdienst für das Deutschtum im Ausland zur Erleichterung der Durchführung seiner Aufgaben erteilt.

Die BWV.-Türplakette für Februar

Der Ritter als Sinnbild der Kraft und Stärke

Über den Schlachtfeldern des Krieges stand das große Wort: Opfer! „Deine Kraft deinem Volk“, das war die Forderung, die das Opfer gebot.

Und jetzt steht der unbekannte Helfer im Kampf des Winterhilfswertes. Er opfert Zeit und Kraft, trägt zu seinem Teil alles das zusammen, damit die Volksgenossen unterstützt werden können, die noch nicht selbst ihren Weg gehen können.

Diese Gedanken fanden symbolischen Ausdruck in der Türplakette des Winterhilfswertes für den Monat Februar, die von dem bekannten Künstler Felix Abrecht entworfen ist.

Aus Baden

Pforzheim, 2. Febr. Beim Spaziergang im Ipringer Wald wurden am Sonntagvormittag einige Rehkühe gesichtet, die sich auf freiem Platze tummelten.

Pforzheim, 2. Febr. (Ein Kraftwagen brennt.) Mitten auf dem Leopoldplatz geriet heute morgen ein kleiner Personenwagen in Brand, der von seinem Besitzer gesteuert wurde.

Bretten, 1. Februar. (Zigeuner erhalten als Geschenk zwei Pferde.) Die zwei Zigeunerfamilien, die seit ungefähr drei Wochen zwischen Bahndamm und Schlagerplatz lagerten, erhielten von der Stadt Bretten zwei Pferde gestellt, damit sie ihres Weges weiterziehen.

Rekte Nachrichten

v. Ribbentrop nach London abgereist Berlin, 2. Februar. Botschafter v. Ribbentrop hat sich am Dienstagabend mit dem Norddeutschen nach London begeben.

Rüchti Aras und Graf Ciano in Mailand Rom, 2. Februar. Der türkische Außenminister Rüchti Aras und der italienische Außenminister Graf Ciano sind, wie vorgeesehen, am Dienstagabend in Mailand eingetroffen.

Prinz Schaumburg-Lippe beim König von Griechenland Athen, 2. Februar. Oberregierungsrat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Prinz Schaumburg-Lippe, wurde am Dienstag vom griechischen König in einstündiger Audienz empfangen.

Sir Eric Phipps verläßt Berlin London, 2. Februar. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der König die Ernennung des britischen Botschafters in Berlin, Sir Eric Phipps, zum Nachfolger des in wenigen Monaten zurücktretenden Botschafters in Paris, Sir George Clerk, gebilligt.

Der neue schwedische Gesandte in Berlin Stockholm, 2. Februar. Zum Nachfolger des bisherigen schwedischen Gesandten in Berlin, Ezr. af Wirsén, der nach Rom geht, ist der bisherige Staatssekretär im Handelsministerium, A. G. Rihert, ernannt worden.

Generalfreik auf den elbäussischen Kaligruben Basel, 2. Februar. Auf den elbäussischen Kaligruben ist, wie die „Basler Nationalzeitung“ berichtet, am Dienstag früh der Generalfreik verkündet worden.

Sitzung des Nichteinmischungs-Unterausschusses London, 2. Febr. Am Dienstag fand eine Sitzung des Unterausschusses des Nichteinmischungs-ausschusses statt. Die amtliche Verlautbarung besagt, der Unterausschuss habe eine Reihe von Fragen erörtert, die in dem Augenblick von den beteiligten Regierungen geregelt werden müßten.

Lindbergh in Rom Rom, 2. Februar. Oberst Lindbergh und Frau trafen am Dienstagmorgen in Rom ein. Wie Lindbergh erzählte, wurde er beim Flug über die Alpen durch Sturm zu einem Umweg gezwungen.

Schwere Sturmverwüstungen an der ligurischen Küste Mailand, 2. Februar. Der heftige Sturm, der die ganze ligurische Küste in den letzten Tagen heimgesucht hat, hatte in der Gegend von Albenga neue Verheerungen zur Folge.

Reuhengstett: Marie Stanger Wwe., geb. Talmon, Dienstmagd. Wildbad: Zahnteilhaber a. D. Waldemar Beyerle. Dornstetten: Luise Wagnagel geb. Sailer, 55 J. a. Altingen: Rosa Schwarzjahn geb. Sauter, 57 J. a.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amtar mit heirauten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle Kreis Nagold Der Rechtsberater für Gefolgschaft hält am Donnerstag, den 4. 2. 1937 von 17.00-18.00 Uhr eine Sprechstunde ab.

Kreisfrauenchaftsleitung An die Ortsfrauenchafts- und Stützpunktleiterinnen von Altensteig, Bernsd., Böfingen, Egenhausen, Simmersfeld, Spielberg, Heberberg und Wart.

Am Freitag, den 5. Febr., ist in Nagold im roten Schulhaus Zusammenkunft. — Anmeldungen für Fahrt bis Donnerstagmittag bei Schlumberger. Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.15 Uhr Turnhalle. (Sportanzug mitbringen).

HJ., Gef. 17/126, Standorte Wart und Wenden Die beiden Standorte treten am Donnerstagabend 20.30 Uhr vor dem Heim in Wart an.

Hilfes-Jugend, Gefolgschaft 17/126 Der Gefolgschaftsdienst am Sonntag fällt aus. Der Dienst wird Standortweise durchgeführt. Antreten um 9 Uhr.

HJ.-Sanitätskurs Heute abend 8 Uhr Sanitätskurs in Eghausen. Unterbanmarzt.

Vertrauenserklärung der Kammer für Regierung Blum Paris, 2. Februar. Die Kammer sprach am Dienstagabend der Regierung mit 405 gegen 196 Stimmen der Rechten für die Politik der Landesverteidigung das Vertrauen aus.

Humor Die größte Leistung der Römer Lehrer: „Früh, was hältst du für die größte Leistung der alten Römer?“

Früh: „Daß sie Latein konnten.“ Nicht zu verblüffen Kurt hat seinen Federhalter vergessen. Der Lehrer fährt ihn an: „Was würdest du sagen, wenn du sehen würdest, daß ein Soldat ohne Gewehr zu einer Übung käme?“

Darauf Kurt: „Ich würde sagen, das ist gewiß ein General.“ Vorsichtig Das neue Mädchen war vom Land. Die Frau des Hauses legte Wert auf gute Manieren.

„Benot Sie eine Tür öffnen, müssen Sie stets anknöpfen, Reiß!“ Das Mädchen fragte: „Auch beim Kleiderschrank, gnädige Frau?“

Serkoben Reuhengstett: Marie Stanger Wwe., geb. Talmon, Dienstmagd. Wildbad: Zahnteilhaber a. D. Waldemar Beyerle. Dornstetten: Luise Wagnagel geb. Sailer, 55 J. a. Altingen: Rosa Schwarzjahn geb. Sauter, 57 J. a.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Paul, Anzeigenlsg.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D. A.: XII. 26: 2170. 3t. Preis: 8 gütlig.

Der kann lachen er hat gewonnen in der Reichs-Winterhilfe Lotterie 3.525.000 GEWINNE UND 600 PRÄMIEN 4.200.000 RM

Pickel Mitesser - Falten - Runzeln. Versuchen Sie heute noch vertrauensvoll Venus Stärke A. Sie sind überrascht. Beschleunigte Wirkung durch Venus Gesichtswasser. RM 0,50, 1,35, 2,20. Löwen-Drogerie Hiller.

Heilbronn Donnerstag Abreise 6.03 Uhr

Die neu herausgekommene Holzmaßanweisung (Doma) (Bestimmungen über die Ausformung, Mischung und Sortenbildung des Holzes in den deutschen Forsten.) Preis 30 Pfennig. sowie die „Neue Holzfortenbildung“ ab 1. Okt. 1936 ist zu haben in der Buchhandlung Paul, Altensteig.

In Einfamilienhausknob ehliches, pünktliches Mädchen nicht unter 18 Jahren, für Dauerstellung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote erbeten an Heinrich Schneedenberger, Pforzheim General Thmannstraße 33.

Bergament-Därme empfiehlt die Buchhandlung Paul, Altensteig

Meine Sprechstunde morgen Donnerstag fällt aus Dr. Klenk, Zahnarzt.

Ohne Werbung erlahmt Ihr Geschäft! Zwei ältere schwere, oder zwei junge Zug-Ochsen sind zu verkaufen. Paltzerhof, Röt (Murgtal.)

Wir drucken alles und liefern gute Arbeiten bei billigst gestellten Preisen, deshalb bestellt Eure Drucksachen bei uns. W. Riekersche Buchdruckerei Inh. L. Lauk, Altensteig.